

- MATTHEY, R., 1954: Nouvelles donnés sur les formules chromosomique des Muridae. *Experientia*, 10, 2.
- OHNO, S., and WELLER, C., 1961: Six chromosomes behavior pattern in germ and somatic cells of *Mesocricetus auratus*. *Chromosoma*, p. 6.
- SACHS, L., 1952: Polyplod evolution and mammalian chromosomes. *Heredity*, p. 6.
- VORONTZOV, N. N., 1958: Znacenie izucenia kromosomnih naborov dlia sistematiki mlekopitajuscih (Die Bedeutung der Chromosomenforschung für die Systematik der Säugetiere [russ.]). *Bul. M. O. I. P. ser. Biol.*, LXIII, 2.
- VORONTZOV, N. N., 1960: Vidi homiakov palearktiki (Cricetinae-Rodentia) in statu nascendi. *Dokl. A. N. SSSR.*, 132, 6. (Die paläarktischen Hamsterarten in statu nascendi [russ.]).

Anschrift der Verfasser: Prof. Dr. PETRE RAICU und S. BRATOSIN, Universitatea București, Facultatea de Biologie, Laboratorul de Genetică, Aleea Portocalilor 1—3, Bucarest, Rumänien

Ein Rundohr-Elefant (*Loxodonta cyclotis* Mtsch.) im Berliner Zoo¹

VON WOLFGANG GEWALT

Aus dem Zoologischen Garten Berlin — Direktor: Dr. H.-G. Klös

Eingang des Ms. 12. 3. 1966

Ist der Afrikanische Elefant in unseren Tiergärten ohnehin weniger regelmäßig vertreten als der Indische, so gilt dies noch besonders für den schwächeren, rundohrigen sog. Waldelefanten. — Dem in gewisser Weise extremsten Glied der Rundohr-Gruppe, dem „Zwergelafanten“ *Loxodonta c. pumilio* Noack, hat POHLE (1926) schon in Bd. 1 dieser Zeitschrift einen Beitrag gewidmet.

Obwohl die Fragen artlicher oder auch nur unterartlicher Eigenständigkeit noch keineswegs entschieden sind — MOHR (1958) hat erst neuerdings wieder hervorgehoben, daß es „anscheinend alle Übergänge (von den rundohrigen Urwaldelefanten zum spitzohrigen Steppenelefanten *Loxodonta africana* Blbch.) in bezug auf Größe und Gestalt gibt“ — besteht doch gegenüber ausgeprägten Vertretern beider Typen nie ein Zweifel, um was es sich handelt.

Der Berliner Zoologische Garten erhielt sein Exemplar (Jambo II) am 22. 9. 1960 über die Tierhandelsfirma Ruhe, Hannover. Das — weibliche — Tier soll aus dem nördlichen Kongogebiet, Nähe Sudangrenze stammen, jedoch — wie mir Koll. DITTRICH freundlicherweise mitteilte — nicht über die bekannte Zähmungsstation Gangala Na Bodio bezogen worden sein. Will man der bei KRUMBIEGEL (1943) wiedergegebenen Einteilung folgen, welche vier Unterarten des Rundohr-Elefanten unterscheidet (*L. c. cyclotis* Mtsch. = „Kamerun-Elefant“; *L. c. pumilio* Noack = „Westafrikan. Zwergelafant“; *L. c. cottoni* Lyd. = „Zentralafrikan. Rundohrelafant“; *L. c. fransseni* Schout. = „Zentralafrikan. Zwergelafant“), würde unser Tier der vom Uelle und Rutshuru beschriebenen Subspecies *L. c. cottoni* entsprechen.

¹ Dem Andenken unseres Elefantenpflegers GÜNTHER LENZ, † 6. August 1963

Als Geburtsdatum von Jambo II wird 1955 angenommen. Die Rückenhöhe — am höchsten Punkt in der Hüftregion gemessen — betrug im Ankunftsjahr 1960 = 174 cm, im Jahre 1966 = 214 cm. Ein Stoßzahn war beim Transport abgebrochen, der andere in einer Länge von etwa 9 cm sichtbar. Entsprechend den Vorstellungen von der besonderen Sprödigkeit des Waldelefanten-Elfenbeins gingen im Laufe der Jahre immer



Junger Rundohr-Elefant im Berliner Zoo
(Aufnahme: Dr. W. GEWALT)

wieder größere Stoßzahnstücke verloren, doch sind z. Z. zwei etwa 15 bis 22 cm weit sichtbare, ca. 4,8 cm starke Stümpfe vorhanden, die trotz der geringen Länge die typische, steile Senkrechtstellung erkennen lassen. Hinten sind drei, vorn fünf Zehennägel ausgebildet, von denen die jeweils außen liegenden \pm rudimentär erscheinen. In der Gestalt der Rüssel-Greifspitzen findet sich keine Besonderheit. Über die Ohrform, die verhältnismäßig bedeutende Stärke des Schwanzes sowie die sonstigen Körperproportionen gibt die Abbildung Aufschluß.

Literatur

- KRUMBIEGEL, I. (1943): Der Afrikanische Elefant. Leipzig.
 MOHR, E. (1958): Säugetiere (Sammlg. Naturkundl. Tafeln, Taf. 130). Hamburg.
 PFEFFER, P. (1960): Sur la validité de formes naines de l'Elefant d'Afrique. *Mammalia* 24, 556—576.
 POHLE, H. (1926): Notizen über afrikanische Elefanten *Z. Säugetierkunde*, Bd. 1, 58—64, 1 Abb.

Anschrift des Verfassers: Dr. W. GEWALT, Tierpark Duisburg